

REGATTA • KOLUMNE

RAD & PINNE

FOTO: SCHMIDLEITNER / SPORTCONSULT

GEGLÜCKTER SEITENSPRUNG

O-Jollen-EM. Die O-Jolle repräsentiert ein Stück Segelgeschichte. Konstruiert für die Olympischen Spiele 1936, hat die Einheitsklasse diverse technische Entwicklungen mitvollzogen, gleichzeitig wurde aber darauf geachtet, dass auch Oldtimer konkurrenzfähig bleiben. Starke Felder gibt es in Österreich, Deutschland, Holland und der Schweiz, hierzulande boomen vor allem liebevoll restaurierte Holz-Boote. Die Europameisterschaft wurde heuer vom UYC Attersee ausgerichtet. 75 Teilnehmer aus drei Nationen fanden zunächst wunderbare Bedingungen mit sommerlichen Temperaturen und Rosenwind vor. Erst am letzten Tag fand das Seglerglück ein abruptes Ende, dennoch konnten neun Wettfahrten unter Dach und Fach gebracht werden.

Eine Klasse für sich waren die Gäste aus Deutschland, die die Ränge eins bis fünf belegten. Speziell Donald Lippert dominierte das Feld nach Belieben und ersegelte einen Vorsprung von 31 Punkten auf den Zweitplatzierten. Mit großem Abstand bester Österreicher war ein Quereinsteiger vom Neusiedler See: Laser-Crack Martin Lehner (siehe Bild) beendete sein Debüt in dieser Klasse als Achter, der nächste Landsmann folgte erst in den 50ern. Dass die O-Jolle einigermaßen schwierig zu segeln ist, musste auch ein Florian Raudaschl zur Kenntnis nehmen; der Segelmacher warf nach enttäuschenden Ergebnissen vorzeitig das Handtuch.

Resultate: 1. Donald Lippert, GER (27); 8. Martin Lehner (91); 51. Anton Cuber (369); 55. Markus Mosing (414)